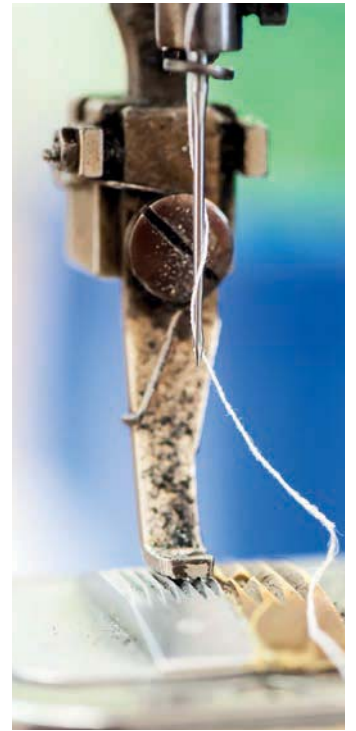




Risa

HUTWERKSTATT SEIT 1919



DER APFEL FÄLLT NICHT WEIT VOM STAMM

Die handwerkliche Kunst von Manufakturen wird immer mehr zu einem gewichtigen Faktor in der Produktion von Premium und Luxusprodukten. Die Risa Hutwerkstatt im aargauischen Hägglingen transportiert die traditionelle Zunft der Hutmacher in eine neue Generation: Der gelernte Polymechniker Julian Huber übernahm vor fünf Jahren mit seiner Mutter Gabi Huber die Hutwerkstatt Risa von seinem Onkel, der sich primär auf funktionelle Hüte konzentrierte. Doch es weht ein neuer Wind im Hause. „Ich rucke den Filz- und Strohhut als modisches Accessoire wieder in Vordergrund“, betont der Neunundzwanzigjährige, der für die Kreation und Produktion dieser Sparte zuständig ist. In dieser Modernisierung ist jedoch eines geblieben: Jedes Hutmodell wird minutiös per Hand gefertigt und braucht bis zu drei Stunden für seine kunstvolle Herstellung.

Hüte, Dörrfrüchte und Hosenknöpfe

Im Jahre 1919, mitten in der Blütezeit der Freiämter Strohindustrie, gründete Marin Geissmann eine kleine Hutmanufaktur, die sich auf die Herstellung von Damenhüten spezialisierte. In den Dreissigerjahren übernahmen Josef Sax (Grossvater von Julian Huber) und Martin Richner die «M. Geissmann & Co. AG».

Infolge wirtschaftlicher Schwierigkeiten aufgrund des Zweiten Weltkrieges, dörrten die Geschäftsführer zuerst Früchte. Später wurde eine alte Teigwarenpresse angeschafft, die für die Herstellung von Hosenknöpfen umgerüstet wurde.

Durch Ideenreichtum und Innovation konnten sich die geschickten Geschäftsherren über die Krisenjahre behaupten. Und so mauserte sich die „M. Geissmann & Co. AG“ allmählich zu einer

bekannten Grösse in Sachen Hutherstellung und Textilverarbeitung.

RISA

Das Label „RISA“ wurde im Jahre 1945 ins Leben gerufen. Und setzt sich auch seinen Namensgebern (Richner/Sax) zusammen. Im Jahre 2010 übernahmen schliesslich Gabriela Huber-Sax und ihr Sohn Julian Huber den operativen Teil der „M. Geissmann & Co. AG“ und taufte die Firma um in «RISA Hutwerkstatt AG».

Traditionelles Handwerk

Seitdem sind die 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter «modisch auf der Hut». Halbjährlich werden neue Kollektionen herausgebracht: Mit grösster Sorgfalt und in liebevoller Handarbeit entstehen pro Jahr rund 9000 Kopfbedeckungen. Tradition schliesst Innovation keineswegs aus, denn obwohl Julian Huber auf traditionelles Handwerk setzt, mit Bügeleisen, nassen Lappen und 100 Jahre alten Maschinen hantiert, wirken seine Hüte alles andere als altertümlich: Mit viel Liebe zum Detail versteht er es, Kopfbedeckungen aus Strohgeflechten, kombiniert mit modischen Stoffen in frechen, knalligen Farben zu entwerfen und anzufertigen.

Darf es ein schlichter Strohhut sein, vielleicht noch mit einer grünen oder gelben Schleife rundherum? Oder doch lieber eine Mütze aus Jeansstoff? Wie möchten Sie heute gerne unterwegs sein? Als Dallas-Bösewicht oder doch lieber als pfiffige Miss Marple? Hüte in allen erdenklichen Farben und Formen, von seriös bis leger – so zeigt sich die Kollektionen der Risa Hutwerkstatt AG.

Weltmetropole in Sachen Mode

Anfang des 20. Jahrhunderts waren die Hüte aus dem Freiamt weltweit bekannt. Fabriken entstanden und mittels Einsatz selbst erfundener und weiterentwickelter Maschinen konnte die Herstellung grösserer Mengen ermöglicht werden. Das zu Hägglingen nahe gelegene Wohlen wurde als „Chly Paris“ betitelt, da Firmen regelmässig Auszeichnungen der Modebranche mit ins Freiamt bringen konnten. Der Schau-

spieler und Sänger Maurice Chevalier war wohl der berühmteste Träger eines Freiamter Hutes. Als Kopfbedeckungen wieder aus der Mode kamen, verschwanden die Industrien nach und nach. Doch als Beweis dafür, dass die Freiamter Strohzeiten noch längst nicht vorbei sind, rief Julian Huber im Jahr 2012, angespornt durch einen alten Flechtstuhl den er in der Tressa AG in Villmergen entdeckt hatte, die «Freiamt Kollektion» ins Leben. Dabei wurden 18 Gemeinden mit einem eigenen Strohhutmodell geehrt. Der Erfolg war so gross, dass die Kollektion mittlerweile 40 Modelle umfasst.

Hutmacherei Live

Die Risa Hutwerkstatt bietet zwei Mal im Jahr die Möglichkeit dem Hutmacher über die Schulter zu schauen. Zudem ist es möglich an diesen Anlässen die edlen Hüte zu begutachten und zu kaufen. Der nächste Verkauf findet am Donnerstag 30. April; 1. & 2. Mai 2015 statt. Weitere Informationen finden Sie auch unter www.risa.ch





Risa

HUTWERKSTATT SEIT 1919